

**„Wollen Sie wissen, was mein Werk bedeutet?**

**Verliebe Dich.**

**Lache.**

**Geh zum Grab Deines Vaters.**

**Geh nach Hause.“**

*(Marlene Dumas - Zitat ausgewählt von Peter Ablinger)*

**„Wir landen nicht, wir fußen, steigen,**

**überschatten wie nichts**

**das schlichte *album* aufblättern**

**von einer weißen Seite der Welt zur andern.“**

*(Oswald Egger, Herde der Rede - Zitat ausgewählt von Elisabeth Harnik)*



Das Land  
Steiermark

## Programm

- Musik:* Peter Ablinger, aus: Der Gesang,  
1. Akt der Stadtooper Graz
- Begrüßung:* Landeshauptmann-Stv. Dr. Kurt Flecker
- Laudatio:* für Elisabeth Harnik  
von Christian Scheib, Wien
- Musik:* Elisabeth Harnik, Kugelstein II  
Werkkooperation mit Olga Flor, Libretto  
aus dem gleichnamigen Musiktheater  
Heinz-Peter Linshalm, Bassklarinette  
Pirjo Kalinowska, Solomezzosopran
- Laudatio:* für Peter Ablinger  
von Christian Scheib, Wien
- Musik:* Peter Ablinger, Voices and Piano  
für Klavier und CD  
Voices: Lech Walesa, Angela Davis,  
Jorge Luis Borges, Hanna Schygulla  
Hsin-Huei Huang, Klavier  
IEM@KUG Graz, Live-Elektronik

U. A. w. g.  
Telefon: +43 (0)316 / 877 – 5856 oder  
E-Mail: [sabine.hoedl@stmk.gv.at](mailto:sabine.hoedl@stmk.gv.at)

Landeshauptmann-Stellvertreter Dr. Kurt Flecker

lädt zur Überreichung des

**Andrzej-Dobrowolski-Kompositionspreises  
des Landes Steiermark 2007**

an

**PETER ABLINGER**

und zur Überreichung des

**Andrzej-Dobrowolski-Kompositionsstipendiums  
des Landes Steiermark 2006**

an

**ELISABETH HARNIK**

am Mittwoch, dem 23. April 2008

um 19:00 Uhr s.t.

in den Weißen Saal

und zu einem anschließenden Empfang  
in die Repräsentationsräume der Grazer Burg  
herzlich ein.

## PETER ABLINGER: STADTOPER GRAZ

2005 präsentierte Peter Ablinger im Rahmen des steirischen Herbst seine Stadtoper Graz. Eine Oper für verschiedene miteinander vernetzte Orte und Zeiten, ein modulares Konzept, das aus dem Zusammentreffen der unterschiedlichen Kunstformen, Literatur, Konzert, Installation, Film, Performance, Architektur resultierte, und welche die Stadt Graz selbst zum Gegenstand der Oper und den Hörer zu ihrem Hauptdarsteller machte.

Ein Ausschnitt aus: Der Gesang, 1. Akt der Stadtoper Graz, ein umfassendes Audio-Archiv Grazer Stadtklänge in über 400 Aufnahmen auf insgesamt 36 Cds.

## PETER ABLINGER: VOICES AND PIANO

Wie viele andere Arbeiten Peter Ablingers sind auch diese Stücke die Frucht einer seit Mitte der 90er Jahre kontinuierlichen Zusammenarbeit mit dem IEM (Institut für elektronische Musik, Graz).

Voices and Piano ist ein umfangreicher Zyklus von Stücken für Stimme und Klavier. Allerdings ist die Stimme in jedem Stück eine andere: in Form einer Tonaufnahme einer zumeist bekannten Persönlichkeit. Der Zyklus ist noch in Arbeit und soll irgendwann an die 80 Einzelstücke (ungefähr 4 Stunden Musik) enthalten.

Ich denke mir Voices and Piano als meinen Lieder-Zyklus, obwohl niemand darin singt. Die Stimmen sind alle gesprochen: Ausschnitte aus Reden, Interviews oder Lesungen. Das Klavier versteht sich nicht wirklich als Begleitung der Stimme. Das Verhältnis der beiden ist eher das eines Vergleichs. Sprache und Musik werden verglichen. Man könnte auch sagen: Wirklichkeit und Wahrnehmung.

(Peter Ablinger)

Die Auswahl der "Voices" sind:

Lech Walesa	2:59	Jorge Luis Borges	4:01
Angela Davis	4:15	Hanna Schygulla	2:35

Mit Dank an das Institut für elektronische Musik und Akustik an der Kunstuniversität Graz sowie an Winfried Ritsch und Thomas Musil.

## ELISABETH HARNIK/OLGA FLOR: MUSIKTHEATER KUGELSTEIN

*„Ich behaupte, dass Orte Geschichten erfinden und dafür sorgen, dass sie erzählt werden.“*

*Wim Wenders*

Im Sommer 2004 begegnete Elisabeth Harnik im Rahmen des Grazer Kunstprojekts TON\_SATZ der Autorin Olga Flor.

Helwig Brunner und Christine Wiesenhofer initiierten das spartenübergreifende Projekt und versammelten elf in Graz tätige SchriftstellerInnen und KomponistInnen mit dem Ziel, in künstlerischen Arbeiten und gedanklichen Positionsbestimmungen den Grenzraum zwischen Literatur und Musik zu erkunden.

Ausgangspunkt für die Werkkooperation mit der Grazer Autorin Olga Flor war der Ort. Der *Kugelstein* ist ein in eine Steilwand abbrechender Hügel an einer Talenge des Murtals bei Badl-Peggau. Die Begehung des Kugelsteins und die historischen Recherchen zeigten eine auffällige Dichte von Überresten verschiedenster historischer und prähistorischer Epochen bis hin zu jüngsten Nutzungsspuren.

Die krassen landschaftlichen Gegensätze zwischen der milden Formgebung des Plateaus, dessen waldbewachsener Teil abrupt zum Felsen abbricht, und der verwilderten Uferlandschaft, die die Autobahntrasse teilt, sowie nicht zuletzt die strategisch-militärische Bedeutung des Ortes schlugen sich in der Wahl einer dramatischen Form nieder und ließen das Konzept eines Musiktheaters entstehen.

Das noch in Arbeit befindliche Werk beschreibt einen Weg, der die Schichtung der Zeit- und Bedeutungsebenen des Ortes durchschneidet.

*„Kugelstein II“* ist ein Ausschnitt aus der 2. Szene in der Fassung für Mezzosopran und Bassklarinette.

Fanny<sup>1</sup> irrt nach einem von ihr verursachten Unfall neben der Autobahn herum. Sie glaubt, den Aufprall eines Körpers gehört zu haben und sucht nach dem möglichen Gegenstand oder Verletzten.

<sup>1</sup> benannt nach Fanny von Thinnfeld (1821-1903) aus Deutschfeistritz, einer Pionierin der steirischen Urgeschichtsforschung, die eine wesentliche Rolle bei den Ausgrabungen am Kugelstein spielte.